



Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences
FAKULTÄT WIRTSCHAFT UND SOZIALES
Master Soziale Arbeit

Modulhandbuch
für den Studiengang
Master Soziale Arbeit
Fakultät Wirtschaft und Soziales

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Hamburg, 21.06.2013

Inhalt

Teil I: Allgemeines	2
Profil.....	2
Modultableau.....	3
Teil II: Modulbeschreibungen	4
Modul 1: Wissenschaft der Sozialen Arbeit.....	5
Modul 2: Sozialmanagement.....	7
Modul 3: Personenorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit	9
Modul 4: Lebenslagenanalyse.....	10
Modul 5: Konzeptionen und Projekte der Sozialen Arbeit	11
Modul 6: Sozialraumorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit	12
Modul 7: Evaluation.....	14
Modul 8: Wahl- und Werkstattbereich	15
Modul 9: Master-Abschlussmodul	17
Teil III: Anhang	18
Übersicht der Prüfungen im MA Soziale Arbeit	18
Übersicht der Verteilung der Präsenzzeiten in den Modulen im Studienverlauf	18
Übersicht der Credits, Präsenz- und Selbststudium im MA Soziale Arbeit.....	19

Teil I: Allgemeines

Profil

Der Masterstudiengang Soziale Arbeit an der HAW Hamburg entspricht in seiner Ausrichtung den international anerkannten Leitlinien der Sozialen Arbeit. Danach trägt die Soziale Arbeit mit ihren theoretischen, forschungsbezogenen und methodischen Ansätzen zur Lösung sozialer Probleme unter Beachtung der autonomen Lebensentwürfe der Adressaten/-innen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrem Alter, ihrer Religion, ihrer gesundheitlichen Verfassung, ihren sozialen und wirtschaftlichen Lebensumständen, ihren politischen Ansichten oder ihren sexuellen Orientierungen bei.

Inhaltlich basiert der Masterstudiengang Soziale Arbeit an der HAW Hamburg auf der Förderung der sozialen Teilhabe in sozialarbeitsrelevanten prekären Lebenslagen, wobei den Themen Inklusion und soziale Gerechtigkeit eine besondere Bedeutung beigemessen wird.

Die sozialarbeitswissenschaftliche Auseinandersetzung mit der sozialen Teilhabe fokussiert auf drei zentralen Themen: Zum einen geht es um Beiträge der Sozialen Arbeit zur Sicherung der existentiellen Lebensgrundlagen, zweitens werden die Möglichkeiten der Förderung der formellen und informellen sozialen Unterstützung untersucht und drittens befasst sich die Soziale Arbeit mit der persönlichen Befähigung von Menschen zur Verbesserung ihrer sozialen Teilhabe. Die Soziale Arbeit ergänzt mit diesen Aspekten der sozialen Teilhabe die vor allem auf Standardrisiken bezogenen sozialrechtlichen und sozialpolitischen Vorstellungen und leistet mit dem gewählten Profil einen originären Beitrag zur Lösung sozialer Probleme.

Diese sich überschneidenden Themen kommen in den theoretisch-analytischen, strukturbezogenen, konzeptionellen und handlungsmethodisch ausgerichteten Modulen zum Ausdruck. Die Beiträge der Sozialen Arbeit zur Lösung sozialer Probleme stehen mit ihrer Ausrichtung auf die individuellen Besonderheiten prekärer Lebenslagen neben eher standardisiert konzipierten sozialpolitischen und sozialrechtlichen Regelungen.

Die anwendungsorientierte Ausrichtung des Masterstudiengangs – bei gleichzeitiger Betonung von Forschungsmethoden - kommt in seiner curricularen Struktur zum Ausdruck. Die Studierenden setzen sich mit theoretischen, forschungsbezogenen und handlungsorientierten Aspekten der Sozialen Arbeit auseinander.

Hierbei beanspruchen aktuelle Theoriediskurse, unterschiedliche Facetten der Lebenslageanalyse und Evaluationskonzepte einen großen Raum. Daneben werden die Handlungskompetenzen der Studierenden durch ein integratives Methodenverständnis gefördert. Auf der Grundlage von problem- und ressourcenorientierten Konzepten und Arbeitsformen werden sozialraumbezogene und personenorientierte Interventionsformen kombiniert.

Parallel zur wissenschaftlichen und methodischen Qualifikation werden die Studierenden befähigt, die institutionellen Rahmenbedingungen für das sozialarbeiterische Handeln in der Praxis durch Sozialmanagementkompetenzen zu gestalten sowie Projekte zu konzipieren und deren Finanzierung zu organisieren.

Die wissenschaftlichen, methodischen und sozialmanagerialen Kompetenzen werden exemplarisch auf die für die Soziale Arbeit relevanten Arbeitsfelder der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, der sozialen Hilfen und des Gesundheits- und Rehabilitationswesens übertragen. Die ausgewählten Arbeitsfelder repräsentieren die Breite der Sozialen Arbeit, die für den gewählten generalistischen Zuschnitt des Masterstudiengangs unverzichtbar sind. Innerhalb des Curriculums spiegeln sich die genannten Praxisdimensionen in allen Modulen wider. Der auf einer wissenschaftlichen und forschungsbezogenen Grundlage basierende anwendungsorientierte Masterstudiengang Soziale Arbeit erweitert die in Bachelorstudiengängen der Sozialen Arbeit behandelten Inhalte und befähigt die Studierenden zu einer vertieften wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit zentralen sozialarbeitswissenschaftlichen Themen. Insbesondere durch Modul 5: Konzeptionen und Projekte in der Sozialen Arbeit und Modul 8: Wahl- und Werkstattbereich wird den Studierenden eine eigene wissenschaftliche und individuelle biografische Vertiefung ermöglicht.

Modultableau: Konsekutiver Masterstudiengang Soziale Arbeit

Theoretischer Fokus: Soziale Teilhabe

- Materielle Lebensbedingungen
- Soziale Unterstützung
- Persönliche Befähigung

3. Semester	Modul 7 Evaluation 5 Credits	Modul 9 Master-Abschlussmodul 20 Credits		Modul 8 Wahl- und Werkstattbereich 5 Credits
2. Semester	Modul 4 Lebenslagenanalyse 10 Credits	Modul 5 Konzeptionen und Projekte der Sozialen Arbeit 10 Credits	Modul 6 Sozialraumorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit 10 Credits	
1. Semester	Modul 1 Wissenschaft der Sozialen Arbeit 10 Credits	Modul 2 Sozialmanagement 10 Credits	Modul 3 Personenorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit 10 Credits	

Wissenschaft und Forschung

Institutionen

Interventionen

Wahl- und Werkstattbereich

Master-Abschlussmodul

Teil II: Modulbeschreibungen

Jede Modulbeschreibung ist nach einem einheitlichen Raster aufgebaut und enthält Angaben über:

- den Zeitraum des angebotenen Moduls
- den Angebotsturnus
- den Workload (Zeitaufwand) nach Präsenz- und Selbststudium unterteilt
- die zu erwerbenden Credits
- verantwortliche Dozentinnen und Dozenten
- Ziele
- zu erwerbende Kompetenzen
- Inhalte
- Lehr- und Lernformen
- Art und Anzahl der Prüfungsleistungen
- Bezüge zu anderen Modulen
- Voraussetzungen für die Teilnahme und
- ggf. die zugehörigen Lehrveranstaltungen.

Prüfungsleistungen können in Form von benoteten Leistungsnachweisen (LN) oder unbenoteten Studiennachweisen (SN) erbracht werden. Ob es sich um einen Leistungsnachweis oder einen Studiennachweis handelt, wird in der jeweiligen Modulbeschreibung definiert. Die Vergabe von Credits ist an das Bestehen der Modulprüfung gebunden.

Die als Voraussetzung für die Teilnahme an einem Modul aufgeführten Module sollen i.d.R. von den Studierenden erfolgreich abgeschlossen worden sein, um an den entsprechenden Folgemodulen teilnehmen zu können.

Die Modulbeschreibungen stellen kein rigides und fest vorgeschriebenes Curriculum dar, sondern sind als Orientierung in einem sich ständig weiterentwickelnden Lehr- und Lernangebot zu sehen. So können Lehrende und Lernende auf aktuelle Entwicklungen und Debatten in der Sozialen Arbeit eingehen und die Module weiter entwickeln.

Prüfungsmodalitäten legt die Prüfungsordnung vom xx.xx.xxxx* fest.

Zur besseren Orientierung hinsichtlich der zu erbringenden Prüfungsleistungen und des Studienverlaufes befinden sich im Anhang des Modulhandbuches entsprechende Übersichten.

* Die Prüfungsordnung wird gerade von der Rechtsabteilung der HAW Hamburg geprüft.

Modul 1: Wissenschaft der Sozialen Arbeit

Zeitraum:	1. Semester	Angebotsturnus:	Sommersemester
Workload:	Präsenzstudium 90 h (6 SWS),	Selbststudium 210 h,	Gesamt 300 h
Credits:	10		
Verantwortliche/r Dozenten/innen:	Marion Panitzsch-Wiebe		

Gesamtziel des Moduls

Aufbau eines eigenen Wissenschafts- und Forschungsverständnisses, um dieses nutzbar machen zu können für die Weiterentwicklung der Praxis, der Theorie und der Wissenschaft der Sozialen Arbeit. Analyse der Theorien und Modelle der Sozialen Arbeit aus der Perspektive der Förderung sozialer Teilhabe von Menschen in sozialarbeitsrelevanten prekären Lebenslagen.

Zu erwerbende Kompetenzen

Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, die Diskussion um die Sozialarbeitswissenschaft qualifiziert nachzuvollziehen, ihr eigenes Wissenschaftsverständnis zu entwickeln und darzulegen und aus diesem Wissen ein Forschungsverständnis zu entwickeln.
- Die Studierenden können wissenschaftstheoretische Bezüge herstellen.
- Die Studierenden sind in der Lage, auf der Grundlage ethischer Standards und sozialphilosophischer Grundannahmen die Praxis und Theorie Sozialer Arbeit zu reflektieren und Veränderungspotentiale zu eruieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, Impulse aus der internationalen Diskussion aufzugreifen und in die nationale Auseinandersetzung einzubringen.
- Die Studierenden sind in der Lage, konstruktiv Vergleiche und Bezüge zwischen Theorie und Praxis anzustellen und förderlich in die Fachdiskussion einzubringen.
- Die Studierenden sind in der Lage, die Wissenschaft der Sozialen Arbeit methodisch-didaktisch zu vertreten als auch diese in Forschungsaufgaben zu integrieren.

Sozial- und Selbstkompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage im Wissenschaftsdiskurs selbstbewusst ihren theoretischen und wissenschaftlichen Standpunkt vertreten zu können.
- Die Studierenden entwickeln als Basis für ihr professionelles Handeln und diszipliniertes Wirken eine gesicherte, reflektierte ethische Grundhaltung.
- Die Studierenden sind in der Lage, an fachöffentlichen und öffentlichen Diskursen über soziale Probleme teilzunehmen und Optionen und Veränderungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Reflexive Kompetenz

- Die Studierenden entwickeln eine wissenschaftliche Haltung, um soziale Situationen und soziale Probleme zu erforschen und für eine wissenschaftliche und/oder berufspraktische Tätigkeit in der Sozialen Arbeit anwendbar zu machen.

Inhalte

- Sozialphilosophische, sozialpolitische Grundlagen und wissenschaftstheoretische Vertiefung
- Werte und Normen der Sozialen Arbeit und Vertiefung ethischer Grundlagen unter besonderer Berücksichtigung der sozialen Teilhabe
- Theorien und Modelle Sozialer Arbeit und ihre philosophischen, wissenschaftstheoretischen und sozialarbeitswissenschaftlichen Bezüge
- Analyse sozialwissenschaftlicher Theorien aus der Perspektive der Sozialen Arbeit
- Theorieentwicklung, -vergleich, empirische Überprüfung und Praxisrelevanz, insbesondere für die Bereiche Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, soziale Hilfen sowie Gesundheit und Rehabilitation
- Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit und Theorie-Praxisdiskurs anhand ausgewählter Beispiele : Armut/Erwerbslosigkeit, soziale Abweichung/Kriminalität, Sexismus, Rassismus, Struktur- und Kulturkonflikte, Verteilungsgerechtigkeit, Mehrniveaunalität von Problemlagen
- Soziale Arbeit im Spannungsfeld von Lokal- und Nationalbezug und Internationalisierung

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium

Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

Selbststudium

Textarbeit

Prüfungsleistungen

Klausur oder Hausarbeit (LN)

Bezüge zu anderen Modulen

Basismodul

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

Modul 2: Sozialmanagement

Zeitraum:	1. Semester	Angebotsturnus:	Sommersemester
Workload:	Präsenzstudium 90 h (6 SWS),	Selbststudium 210 h,	Gesamt 300 h
Credits:	10		
Verantwortliche/r Dozenten/innen:	Andreas Langer		

Gesamtziel des Moduls

Studierende erwerben Fähigkeiten, Leitungsaufgaben in Einrichtungen und Institutionen wahrzunehmen, die der Förderung von sozialer Teilhabe dienen. Ein besonderer Akzent liegt auf der interdisziplinären Vermittlung des Sozialmanagements auf der Grundlage ausgewählter betriebswirtschaftlicher, organisationswissenschaftlicher, rechtswissenschaftlicher, politikwissenschaftlicher und sozialarbeitswissenschaftlicher Inhalte.

Zu erwerbende Kompetenzen

Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage,

- Probleme in sozialen Diensten und Einrichtungen aus der Perspektive des Sozialmanagements zu analysieren,
- Managementkompetenzen in der Organisation und Leitung von sozialen Diensten und Einrichtungen zu erkennen und zu erwerben ,
- soziale Dienstleistungen unter den Rahmenbedingungen politischer Setzungen, Effektivität und Effizienz zu organisieren und kritisch zu reflektieren,
- die institutionellen Rahmenbedingungen für professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit gestaltend zu beeinflussen und
- Konzepte der Ressourcenmobilisierung und -verwendung zu entwickeln und zu verhandeln (Finanzmanagement).

Sozial- und Selbstkompetenz

- Studierende können Teams aufzubauen, leiten und motivieren,
- sie sind in der Lage, Potenziale und Interessen von Mitarbeiter/-innen in sozialen Diensten und Einrichtungen zu erkennen und zu fördern und
- mit anderen Einrichtungen zu kooperieren und Verhandlungen zu führen.

Reflexive Kompetenz

- Die Studierenden können Anforderungen und Herausforderungen von Leitungsrollen in sozialen Diensten und Einrichtungen reflektieren, berufliche und ethische Standards der Sozialen Arbeit im Sozialmanagement anwenden und
- die Gratwanderung zwischen Fachlichkeit, Interessen der Zielgruppen sozialer Dienstleistungen und ökonomischen Herausforderungen bewältigen.

Inhalte

- Kritik der Managementkonzeption im Sozialmanagement
- Organisationsmanagement in sozialen Einrichtungen und Institutionen
 - Struktur- und Prozessdarstellung
 - Struktur- und Prozessgestaltung
 - Prozessmanagement
- Personalmanagement in sozialen Einrichtungen und Institutionen
 - Personalrecht
 - Personalentwicklung
 - Teamentwicklung
- Qualitätsmanagement in sozialen Einrichtungen und Institutionen
 - Qualitätsplanung
 - Qualitätsprüfung
 - Geeignete Werkzeuge und Methoden der Qualitätslenkung
- Wissenschaftliche Reflexion des sozialen Sektors in seiner Verflechtung mit Politik, Recht und Verwaltung sowie seiner Ausrichtung auf die Förderung sozialer Teilhabe, insbesondere bezogen auf Dienste und Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, der sozialen Hilfen und des Gesundheitswesens/der Rehabilitation

Vertiefungsgebiete:

- Personalmanagement, Teamführung und Teamentwicklung
- Rechtliche Aspekte des Sozialmanagements

Lehr- und Lernformen***Präsenzstudium***

Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Übungen

Selbststudium

Textarbeit

Prüfungsleistungen

Hausarbeit oder mündliche Prüfung (LN)

Bezüge zu anderen Modulen

Modul 5, 7

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

Modul 3: Personenorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit

Zeitraum:	1. Semester	Angebotsturnus:	Sommersemester
Workload:	Präsenzstudium 90 h (6 SWS),	Selbststudium 210 h	Gesamt 300 h
Credits:	10		
Verantwortliche/r Dozenten/innen:	Harald Ansen		

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse des personenorientierten Handelns in der Sozialen Arbeit. Hierbei spielen sowohl theoretische als auch methodische Aspekte eine zentrale Rolle. Im Mittelpunkt stehen insbesondere Handlungsansätze zur Krisenbewältigung, zur Netzwerkarbeit und zur Biographiearbeit. Diese kombiniert einsetzbaren Arbeitsansätze sind für unterschiedliche Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit gleichermaßen bedeutsam. Inhaltlich wird an methodische Kompetenzen angeknüpft, die in Bachelor-Studiengängen der Sozialen Arbeit erworben werden. Die zu erwerbenden personenorientierten Handlungskompetenzen bereiten die Studierenden auf die Unterstützung von Menschen in komplexen Problemlagen unter besonderer Berücksichtigung ihrer Ressourcen vor.

Zu erwerbende Kompetenzen

Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, methodische Anforderungen in Fall- und Problemkonstellationen zu erkennen,
- erworbene Kenntnisse methodischen Handelns problem- und situationsbezogen zu kombinieren,
- ihre Vorgehensweisen theoretisch zu begründen und zu dokumentieren sowie zu evaluieren.

Sozial- und Selbstkompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, mit Menschen in sozial prekären Lebenslagen Arbeitsbeziehungen aufzubauen,
- methodisch gesicherte Formen der Unterstützung anzubieten,
- mit den Grenzen und Möglichkeiten der Unterstützungsformen umzugehen und in Teams zu arbeiten.
- Die Studierenden können in verschiedenen sozialen Kontexten angemessen kommunizieren, Kooperationen fördern und mit Konflikten umgehen.

Reflexive Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene Person als Element des professionellen Handelns zu reflektieren,
- zwischen unterschiedlichen Interessen (Adressat/-innen, Institutionen, fachliche Standards etc.) zu vermitteln und
- ihre berufliche Motivation für spezielle Praxisfelder zu reflektieren sowie
- mit kritischen Situationen selbstreflektiert umzugehen.

Inhalte

Theoretisch-systematische Grundlagen:

- Analyse der Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Entwicklungen und Formen der individuellen Lebensbewältigung
- Auseinandersetzung mit interdisziplinären Aspekten der Lebensbewältigung als Herausforderung für die Soziale Arbeit
- Theoretische Dimensionen zentraler personenorientierter Handlungsansätze im Kontext der Methodenentwicklung der Sozialen Arbeit

Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit:

Methodisches Handeln insbesondere in der Krisenintervention, der Netzwerkarbeit und der Biographiearbeit unter besonderer Beachtung der

- Problem- und Fallanalyse
- systematischen Hilfeplanung
- Implementierung unterstützender Maßnahmen

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium

Lehrvortrag, Fallarbeit, Übungen, Gruppenarbeit, Exkursionen

Selbststudium

Theorie- und Methodenliteratur, Konzeptanalysen, Dokumenten- und Aktenauswertung, Hospitation

Prüfungsleistungen

Hausarbeit (LN)

Bezüge zu anderen Modulen

Modul 1, 4, 5, 6, 7

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

Modul 4: Lebenslagenanalyse

Zeitraum:	2. Semester	Angebotsturnus:	Wintersemester
Workload:	Präsenzstudium 90 h (6 LVS),	Selbststudium 210 h,	Gesamt 300 h
Leistungspunkte:	10		
Verantwortliche/r Dozenten/innen:	Frauke Schwarting		

Gesamtziel des Moduls

Aufbau theoretischer, methodischer und empirischer Kompetenzen der Analyse von Lebenslagen, die zu eigenen Untersuchungen und zu kritischem Umgang mit Konzepten und Studien befähigen.

Zu erwerbende Kompetenzen

Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenz

- Die Studierenden kennen relevante theoretische Konzepte zur Beschreibung gesellschaftlicher Differenzierungen und Ungleichheiten und können ihre Potentiale für Lageanalysen diskutieren.
- Sie kennen sozialarbeitsbezogene Lagekonzepte und können diese begründet einsetzen.
- Die Studierenden erheben auf Grundlage geeigneter empirischer Forschungsdesigns und mit geeigneten Forschungsmethoden Lebenslagen und analysieren und bewerten diese professionell.
- Die Studierenden entwickeln im Rahmen einer allgemeinen sozialarbeitswissenschaftlichen Theoriebildung weiterführende interdisziplinäre Verknüpfungen.

Sozial- und Selbstkompetenz

- Die Studierenden verfügen über kommunikative Kompetenzen und über eine „ethnologische“ Haltung gegenüber den Lebenssituationen der AdressatInnen der Sozialen Arbeit.
- Sie sind fähig, forschende Prozesse in Teamarbeit zu gestalten.
- Die Studierenden können auf interdisziplinärer Grundlage in einem professionellen Dialog verständlich und angemessen ihre Arbeitsergebnisse kommunizieren.

Reflexive Kompetenz

- Die Studierenden erkennen, dass die empirische Analyse und professionelle Bewertung von Lebenslagen und Lebenswelten eine Form der Wirklichkeitskonstruktion ist und tragen Verantwortung für daraus resultierende professionelle Entscheidungen und deren gesellschaftliche und politische Konsequenzen.

Inhalte

- Sozialwissenschaftliche Konzepte gesellschaftlicher Differenzierung und sozialer Ungleichheit und ihre theoretischen und historischen Hintergründe (z.B. Klasse, Schicht, Milieu, Geschlecht, Intersektionalität usw.)
- Individualisierungs- und Pluralisierungsprozesse in der Gegenwartsgesellschaft
- Sozialarbeitsbezogene Lagekonzepte und ihre Analysepotentiale
- Die Bedeutung der individuellen und subjektiven (biografischen, sozialisations- und lebensweltbezogenen) Perspektive für Aneignungs-, Ausgestaltungs- und Bewältigungsprozesse in belasteten Lebenslagen
- Kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Lageanalysen und Sekundärdaten der Sozialberichterstattung
- Quantitative und qualitative Erhebungsinstrumente und Entwicklung, Durchführung und Darstellung eigener Lebenslagenanalysen

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium

Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Projektarbeit

Selbststudium

Textarbeit mit Theorieliteratur, Übungen mit Fallbeispielen, Gruppenarbeit, Analysen und Bewertungen von Lebenslagenanalysen, Konzeptionierung einer eigenen quantitativen bzw. qualitativen Studie

Prüfungsleistungen

Hausarbeit in Form von Entwicklung und Durchführung einer Lebenslagenanalyse (LN)

Bezüge zu anderen Modulen

Module 1, 3, 5, 6,7

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

Modul 5: Konzeptionen und Projekte der Sozialen Arbeit

Zeitraum:	2. Semester	Angebotsturnus:	Wintersemester
Workload:	Präsenzstudium 90 h (6 SWS),	Selbststudium 210 h,	Gesamt 300 h
Credits:	10		
Verantwortliche/r Dozenten/innen:	Manfred Neuffer		

Gesamtziel des Moduls

Studierende können im Rahmen einer umfassenden Konzeption Projektideen zur Lösung sozialer Probleme und zur Förderung sozialer Teilhabe entwickeln, können Projekte planen, in einem Projektteam durchführen und auswerten. Die Besonderheit der Projektentwicklung in der Sozialen Arbeit besteht darin, zeitlich begrenzte soziale Dienstleistungen zu konzipieren, die über Routineaufgaben hinausgehen und eine innovative Bedeutung für die soziale Praxis haben.

Zu erwerbende Kompetenzen

Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenz

- Die Studierenden können neue Lösungsansätze für soziale Probleme entwickeln, die über etablierte Angebote hinausgehen,
- sie erfahren die unterschiedlichen Anforderungen an ein Projektmanagement
- können den Prozess der Projektentwicklung und –umsetzung unter Beachtung der Kontextbedingungen und organisationaler Anforderungen steuern und dokumentieren.
- sie sind in der Lage, mit unterschiedlichen sozialen Diensten und Einrichtungen sowie der (kommunal-)politischen Ebene zu kooperieren.

Sozial- und Selbstkompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, Zeitmanagement in Projekten umzusetzen,
- sie können Projektgruppen leiten,
- sie können unterschiedliche Akteure vernetzen und regelmäßig mit allen an der Projektentwicklung und -durchführung Beteiligten kommunizieren.

Reflexive Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, Ideen zu entwickeln, die über Routinelösungen für soziale Probleme hinausgehen,
- sie können ihr eigenes Handeln kontrollieren,
- sie können mit unterschiedlichen Hierarchieebenen und Entscheidungsstrukturen professionell umgehen und
- ihren persönlichen Einsatz in der Projektarbeit reflektieren.

Inhalte

- Analyse der politischen Grundlagen für Projekte in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, den sozialen Hilfen und im Gesundheitswesens/der Rehabilitation
- Analyse sozialer Probleme in Verbindung mit Problem-, Situations- und Beteiligtenanalyse
- Entwicklung und Aufbau von Projektkonzeptionen unter Beachtung von kommunalpolitischen und institutionellen Rahmenbedingungen
- Innovative Entwicklung einer Konzeption mit Leitbild, Projektidee, Projektphasen
- Planung von Projekten auf der Grundlage von Zielen, Lösungsalternativen und Umsetzungsmöglichkeiten
- Organisation der erforderlichen Finanz- und Personalressourcen zur Umsetzung von Projektentwürfen
- Projektdurchführung einschließlich Steuerung, Controlling, Dokumentation und regelmäßiger Information des Projektumfeldes
- Vernetzung der beteiligten Fachkräfte und Organisationseinheiten
- Projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- Rechtliche Rahmenbedingungen

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium

Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Diskussion

Selbststudium

Textarbeit

Prüfungsleistungen

Exemplarische Erarbeitung einer innovativen Konzeption im Rahmen einer Gruppenarbeit mit abschließender Präsentation (LN)

Bezüge zu anderen Modulen

Modul 2, 3, 4, 6, 7

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

Modul 6: Sozialraumorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit

Zeitraum:	2. Semester	Angebotsturnus: Wintersemester	
Workload:	Präsenzstudium 90 h (6 SWS),	Selbststudium 210 h	Gesamt 300 h
Credits:	10		
Verantwortliche/r Dozenten/innen:	Sabine Stövesand		

Gesamtziel des Moduls

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse des sozialraumbezogenen Handelns in der Sozialen Arbeit. Hierbei spielen sowohl theoretische als auch methodische Aspekte eine zentrale Rolle. Im Mittelpunkt stehen insbesondere Konzepte und Methoden zur Sozialraumanalyse, zur Arbeit mit größeren sozialen Systemen und zur Erweiterung kollektiver Handlungsfähigkeit. Diese Handlungsansätze sind für unterschiedliche Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit gleichermaßen bedeutsam (u.a. community development, community care, community organizing, soziokulturelle Arbeit, lokale Gewaltprävention). Inhaltlich wird an methodische Kompetenzen angeknüpft, die in Bachelor-Studiengängen der Sozialen Arbeit erworben werden. Die zu erwerbenden sozialraumorientierten Handlungskompetenzen bereiten die Studierenden auf die Unterstützung von Menschen in komplexen Problemlagen unter besonderer Berücksichtigung struktureller Zusammenhänge und der Einbeziehung einer intersektionalen Perspektive vor.

Zu erwerbende Kompetenzen

Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, methodische Anforderungen in Fall- und Problemkonstellationen zu erkennen,
- erworbene Kenntnisse methodischen Handelns problem- und situationsbezogen zu kombinieren,
- ihre Vorgehensweisen theoretisch zu begründen und zu dokumentieren sowie zu evaluieren.
- Die Studierenden können auf unterschiedlichen Interventionsebenen (individuell, strukturell) agieren und diese konzeptionell verknüpfen.

Sozial- und Selbstkompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, mit Menschen in sozial prekären Lebenslagen Arbeitsbeziehungen aufzubauen,
- methodisch gesicherte Formen der Unterstützung anzubieten,
- mit den Grenzen und Möglichkeiten der Unterstützungsformen umzugehen und in Teams zu arbeiten.
- Die Studierenden können in verschiedenen sozialen Kontexten angemessen kommunizieren, Kooperationen fördern und mit Konflikten umgehen.

Reflexive Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene Person als Element des professionellen Handelns zu reflektieren,
- zwischen unterschiedlichen Interessen (Adressat/-innen, Institutionen, Politik, fachliche Standards etc.) zu vermitteln und
- ihre berufliche Motivation für spezielle Praxisfelder zu reflektieren sowie
- mit kritischen Situationen selbstreflektiert umzugehen.

Inhalte

Theoretisch-systematische Grundlagen:

- Handlungstheorien der Sozialen Arbeit unter besonderer Berücksichtigung des methodischen Handelns
- Soziale Arbeit als Agentin sozialer Veränderung
- Theoretische und handlungsmethodische Aspekte der Partizipation und des kollektiven Empowerments in der Sozialen Arbeit
- Gesetzliche Grundlagen und staatliche Rahmenbedingungen sozialraumbezogenen Handelns in der Sozialen Arbeit

Elemente des methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit:

- Konzepte der Gemeinwesenarbeit,
- Theorie und Praxis spezifischer Analyse- (Sozialraum-, Netzwerk- und Politikfeldanalyse) sowie gemeinwesenbezogener Interventionsformen, unter besonderer Beachtung der Stärkung und Erweiterung der individuellen und kollektiven Handlungsfähigkeit (alltagsbezogene Erwachsenenbildung, Aktivierung, Ressourcenschließung), der Befähigung zu organisierter Interessenvertretung (Öffentlichkeitsarbeit, Community Organizing), des Aufbaus sozialer Beziehungen und Kooperationen (Netzwerkarbeit), der Förderung von Gemeinwesenökonomie und Stadtteilkultur sowie der Stabilisierung und Revitalisierung belasteter Quartiere (Quartiersentwicklung).

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium

Lehrvortrag, Fallarbeit, Übungen, Gruppenarbeit, Exkursionen

Selbststudium

Theorie- und Methodenliteratur, Konzeptanalysen, Dokumenten- und Aktenauswertung, Hospitation

Prüfungsleistungen

Hausarbeit (LN)

Bezüge zu anderen Modulen

Modul 1, 4, 5, 6

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

Modul 7: Evaluation

Zeitraum:	3. Semester	Angebotsturnus:	Sommersemester
Workload:	Präsenzstudium 60 h (4 SWS),	Selbststudium 90 h,	Gesamt 150 h
Credits:	5		
Verantwortliche/r Dozenten/innen:	Simon Güntner		

Gesamtziel des Moduls

Evaluationen konzipieren, durchführen und in ihrer Qualität beurteilen können.

Zu erwerbende Kompetenzen

Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenz

- Die Studierenden können den Gegenstand eigener und fremder Evaluationsprogramme kritisch analysieren und sind in der Lage Evaluationsbedarf zu ermitteln.
- Die Studierenden erwerben ein vertieftes Anwendungswissen empirischer Methoden,
- sie haben ein vertieftes Wissen und Kenntnisse von Methoden zur Felderschließung sowie
- vertiefte Kenntnisse hinsichtlich des Aufbaus, Ablaufs sowie der Konzeption und Umsetzung von innovativen Evaluationen.

Sozial- und Selbstkompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, ihre unterschiedlichen Rollen als in der Sozialen Arbeit Tätige und als Evaluierende zu differenzieren und können diese auch ausfüllen.

Reflexive Kompetenz

- Die Studierenden können den Bezug von Evaluation zur Sozialarbeitswissenschaft und zur (eigenen) professionellen Praxis der Sozialen Arbeit herstellen.

Inhalte

- Grundlagen der Evaluation, Evaluationstheorien
- Evaluation und Qualitätsentwicklung
- Formen der Evaluation: Selbst- und Fremdevaluation, interne und externe Evaluation, Peerevaluation, partizipative Evaluation, Metaevaluation
- Funktionen von Evaluation
- Ziele von Evaluation: Festlegung und Einfluss auf die Evaluationsfragestellung
- Evaluationsmethodologie: Nutzen- und Wirksamkeit, Effektivität und Effizienz
- Evaluationsdesign: Evaluationsgegenstand, Zeitplan, Operationalisierung, Ergebnisdarstellung und -rückkoppelung
- Indikatorenbildung und Wirkungsmessung
- Ablauf von Evaluation: Zugang zu..., Gültigkeit von..., Qualität der Daten
- Interprofessionelle und interdisziplinäre Evaluationsstandards und ihre Anwendung im Evaluationsvorgehen
- Praktische Umsetzung von Evaluationen

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium

Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation, ExpertInnenvorträge, Übungen

Selbststudium

Textarbeit in Form von Rezeption von Texten zur Evaluationsmethodologie und von Evaluationsstudien

Prüfungsleistungen

Präsentation eines selbst entwickelten Evaluationskonzeptes aus einem Bereich der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung des methodologischen Hintergrunds, Begründung der Designentscheidungen sowie Entwicklung des Erhebungsinstrumentes (SN).

Bezüge zu anderen Modulen

Modul 2, 3, 4, 5

Voraussetzungen für die Teilnahme

In der Regel Modul 4 und 5

Modul 8: Wahl- und Werkstattbereich

Zeitraum:	Ab dem 1. Semester	Angebotsturnus: Sommer- und Wintersemester	
Workload:	Präsenzstudium 90 h (6 SWS),	Selbststudium 60 h,	Gesamt 150 h
Credits:	5		
Verantwortliche/r Dozenten/innen:	Marion Panitzsch-Wiebe		

Gesamtziel des Moduls

Ermöglichen und Förderung fachlicher Schwerpunktsetzungen, Entwicklung eigener Forschungsinteressen sowie Diskursfähigkeit in aktuellen Fachdebatten.

Zu erwerbende Kompetenzen

Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenz

- Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen zu spezifischen Themen und Theorieansätzen.
- Die Studierenden erwerben vertieftes Anwendungswissen im Bereich empirischer Forschung.

Sozial- und Selbstkompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, eigene Schwerpunkte zu setzen und können sich Informationen über mögliche Veranstaltungen zu deren Vertiefung beschaffen.
- Die Studierenden sind in der Lage, individuelle Bildungs- und Informationsbedürfnisse zu identifizieren und zu artikulieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, sich an aktuelle Fachdiskursen aktiv zu beteiligen.

Reflexive Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage ihren bisherigen Studienverlauf und individuelle inhaltliche Schwerpunktsetzung zu reflektieren und daraus Forschungsinteressen abzuleiten.
- Die Studierenden lernen die Bedeutung des Austausches mit der Scientific Community für ihre eigene praktische und forschende Tätigkeit kennen.

Inhalte

Mastersalon (2 SWS über 3 Semester)

Gemeinsam mit der Evangelischen Hochschule Hamburg wird an sieben Terminen pro Semester der sogenannte Mastersalon veranstaltet. Im Rahmen des Mastersalons werden aktuelle Themen präsentiert und mit den Studierenden diskutiert. Als Referenten werden Lehrende der Hochschulen aber auch externe Fachleute eingeladen. Ein Salontermin pro Semester soll durch Studierende gestaltet werden.

Das Angebot wird über 3 Semester aufrechterhalten. An welchen Terminen Studierende teilnehmen, können Sie gemäß ihrer Interessenlage entscheiden.

Wahl- und Werkstattangebote (3 SWS über 3 Semester)

Entsprechend ihren individuellen Interessen können Studierende z.B. Veranstaltungen aus dem Wahlbereich unseres BA-Studiengangs Soziale Arbeit (Modul 18, 23, 26), Veranstaltungen anderer Studiengänge sowie Veranstaltungen, die außerhalb der Hochschule stattfinden (Kongresse, Fachvorträge) besuchen.

Weiterhin werden Werkstattangebote z.B. in Form von

- Forschungs- und Auswertungswerkstätten,
- Literaturwerkstätten und
- Internationalen Werkstätten

angeboten.

Das Angebot wird über 3 Semester aufrechterhalten. In welchem Semester Studierende teilnehmen, können Sie gemäß ihrer Interessenlage entscheiden.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit von Studierendenseite selbst Impulse für Werkstattangebote einzubringen.

Masterthesis-Kolloquium (1 SWS im 3. Semester)

- Entwicklung einer Fragestellung für die Masterthesis
- Präsentation und Diskussion des Arbeitsstandes
- Beratung durch Lehrende und Studierende

Lehr- und Lernformen

Präsenzstudium

Lehrvortrag, Diskussion, Präsentation, Beratung und Übungen

Selbststudium

Literaturrecherche, Textarbeit, Planung und Organisation

Prüfungsleistungen

Portfolio bestehend aus dem Exposé für die Masterthesis, Belegen für die Teilnahme am Mastersalon sowie den Wahl- und Werkstattangeboten (SN)

Bezüge zu anderen Modulen

Je nach Themen unterschiedlich

Voraussetzungen für die Teilnahme

Keine

Modul 9: Master-Abschlussmodul

Zeitraum:	3. Semester	Angebotsturnus: Sommer- und Wintersemester
Workload:	Präsenzstudium 0 h (0 SWS),	Selbststudium 600 h, Gesamt 600 h
Credits:	20	
Verantwortliche/r Dozenten/innen:	Louis Henri Seukwa	

Gesamtziel des Moduls

Aufbauend auf den im Studium erworbenen Kenntnissen und Kompetenzen erstellen die Studentinnen und Studenten ihre Masterthesis. Hiermit sollen Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine sozialarbeitswissenschaftliche Fragestellung selbstständig nach wissenschaftlichen Kriterien bearbeiten zu können.

Zu erwerbende Kompetenzen

Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, ihre fachlichen Interessen in einer Fragestellung für die Masterthesis umzusetzen,
- sie können für ihre Fragestellung relevante Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit einbeziehen und kritisch hinterfragen,
- sie können eine Fragestellung oder eine Forschungsfrage eingegrenzt formulieren und mit adäquaten Instrumenten erheben, auswerten und darstellen.
- Die Studierenden können die Relevanz der Masterthesis für die Soziale Arbeit ausweisen und begründen.

Sozial- und Selbstkompetenz

- Die Studierenden können eine Arbeits- und Zeitplanung für die Masterthesis erstellen und diese umsetzen.

Reflexive Kompetenz

- Die Studierenden sind in der Lage, ihre persönlichen Beweggründe für die Themenwahl der Masterthesis zu reflektieren.

Inhalte

- Bearbeitung der Masterthesis
- Beratung und Begleitung durch die betreuenden Gutachter/innen

Lehr- und Lernformen

Selbststudium

Erstellung der Masterthesis

Prüfungsleistungen

Masterthesis (LN)

Bezüge zu anderen Modulen

Je nach Thema der Masterthesis unterschiedlich

Voraussetzungen für die Zulassung zur Masterthesis

Bestehen von 6 Modulen der Module 1-8

Teil III: Anhang

Übersicht der Prüfungen im MA Soziale Arbeit

Modul	Art des Nachweises	Semester	LN/SN
Modul 1: Wissenschaft der Sozialen Arbeit	Klausur, Hausarbeit	1	1 LN
Modul 2: Sozialmanagement	Hausarbeit oder mündliche Prüfung	1	1 LN
Modul 3: Personenorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit	Hausarbeit	1	1 LN
Modul 4: Lebenslagenanalyse	Hausarbeit	2	1 LN
Modul 5: Konzeptionen und Projekte in der Sozialen Arbeit	Präsentation	2	1 LN
Modul 6: Sozialraumorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit	Hausarbeit	2	1 LN
Modul 7: Evaluation	Präsentation	3	1 SN
Modul 8: Wahl- und Werkstattbereich	Portfolio	1-3	1 SN
Modul 9: Masterthesis	Masterthesis	3	1 LN
Gesamt			7 LN und 2 SN

Übersicht der Verteilung der Präsenzzeiten in den Modulen im Studienverlauf

Modul	Präsenzstudium im			Präsenz pro Modul
	1. Sem	2. Sem	3. Sem	
1 Wissenschaft der Sozialen Arbeit	90 h 6 SWS			90 h 6 SWS
2 Sozialmanagement	90 h 6 SWS			90 h 6 SWS
3 Personenorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit	90 h 6 SWS			90 h 6 SWS
4 Lebenslagenanalyse		90 h 6 SWS		90 h 6 SWS
5 Konzepte und Projekte		90 h 6 SWS		90 h 6 SWS
6 Sozialraumorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit		90 h 6 SWS		90 h 6 SWS
7 Evaluation			60 h 4 SWS	60 h 4 SWS
8 Wahl- und Werkstattbereich		90 h 6 SWS		90h 6 SWS
9 Masterthesis			0 h 0 SWS	0 h 0 SWS
Gesamt	300 h 20 SWS	300 h 20 SWS	90 h 6 SWS	690 h 46 SWS

Die 6 SWS des Modul 8: Wahl- und Werkstattbereich wurden idealtypisch gleichmäßig auf 3 Semester verteilt, wann sie durch Studierende erbracht werden, wird von diesen individuell entschieden.

Übersicht der Credits, Präsenz- und Selbststudium im MA Soziale Arbeit

Modul	Credits	Präsenz- studium	SWS	Selbst- studium	Gesamt- workload
Modul 1: Wissenschaft der Sozialen Arbeit	10	90	6	210	300
Modul 2: Sozialmanagement	10	90	6	210	300
Modul 3: Personenorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit	10	90	6	210	300
Modul 4: Lebenslagenanalyse	10	90	6	210	300
Modul 5: Konzepte und Projekte	10	90	6	210	300
Modul 6: Sozialraumorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit	10	90	6	210	300
Modul 7: Evaluation	5	60	4	90	150
Modul 8: Wahl- und Werkstattbereich	5	90	6	60	150
Modul 9: Masterthesis	20	0	0	600	600
Gesamt	90	690	46	2010	2700